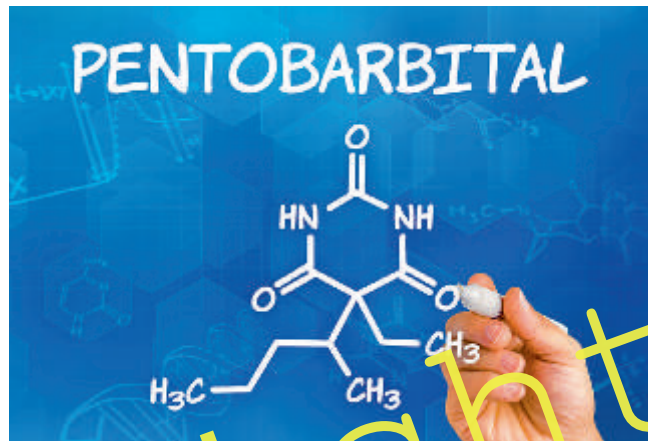


„Der werfe den ersten Stein“ – die Todesstrafe

Von Stephan Sigg, St. Gallen
 Illustriert von Doris Köhl, Leimen

Die Statistik, die erschreckt: Noch immer werden pro Jahr Tausende von Menschen weltweit nach staatlichem Beschluss hingerichtet. Und trotzdem haben bis heute 70 Prozent aller Staaten die Todesstrafe abgeschafft. Doch Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International, Human Rights Watch oder ACAT warnen: Seit Kurzem nimmt die Anzahl der weltweit bekannten Todesurteile wieder zu. Einige Staaten wenden die Todesstrafe heute als Mittel gegen innerstaatliche Konflikte oder Terrorismus an. Außerdem sind die offiziellen Zahlen mit Vorsicht zu genießen: Nicht alle Vollstreckungen der Todesurteile gelangen an die Öffentlichkeit. Die Dunkelziffer ist hoch.

Ihre Schüler verstehen die Aktualität des Themas, beschäftigen sich mit den Menschenrechten und lernen Argumente gegen die Todesstrafe kennen. Abschließend überlegen Sie, was sie selbst dagegen unternehmen können.



Dieser Wirkstoff wird seit 2012 in den USA als Hinrichtungsmethode verwendet.

© Thinkstock/iStockphoto

Inhalt

Todesstrafe – noch immer aktuell
 Todesstrafe – was spricht dagegen?
 Ist die Todesstrafe sinnvoll? – Eine Gruppenarbeit
 Engagement gegen die Todesstrafe – was können wir tun?

Dauer

3–7 Schulstunden
 Minimalplan: Todesstrafe – immer noch aktuell; Todesstrafe – was spricht dagegen?; Aktionen gegen die Todesstrafe – was können wir tun?

Ihr Plus

Aktuelle Übersichtskarte „In welchen Ländern gibt es die Todesstrafe noch?“
 Vielfältige Argumente gegen die Todesstrafe
 Eine biblische Reflexion zum Thema „Todesstrafe“

M 1

Ein aktueller Fall aus den USA – 35-Jähriger hingerichtet

In verschiedenen Bundesstaaten der USA werden Menschen immer noch zum Tode verurteilt und hingerichtet. Einen Fall lernen Sie im Folgenden kennen.



Haftanstalt in Huntsville, Texas (USA)

Wikipedia: CC BY 2.0 Nick DiFonzo

Mit der Giftspritze hingerichtet

Juan Martín García (35) wurde am Dienstagabend in der Haftanstalt Huntsville (USA) mit der Giftspritze hingerichtet. Er hatte vor siebzehn Jahren bei einem Raub 8 Dollar erbeutet. Dabei wurde der Überfallene getötet, ein 36-jähriger Missionar, der erst ein paar Wochen zuvor mit seiner Familie nach Houston gezogen war.

Gnadengesuch abgelehnt

García entschuldigte sich vor der Hinrichtung bei den Angehörigen des Opfers. Er sagte, dass er ihnen nicht hätte schaden wollen. Die Ehefrau und Tochter des Ermordeten vergaben ihm.

García soll für mindestens acht schwere Raubüberfälle und zwei versuchte Morde verantwortlich gewesen sein. Das oberste Gericht hatte im März eine Wiederaufnahme des Falls abgewiesen. Auch ein Gnadengesuch Garcías wurde vom Staat Texas abgelehnt.

Der Kopf der Bande

García war zur Zeit des Überfalls 18 Jahre alt und Mitglied einer Straßengang. Ein Kamerad bezeichnete ihn als Chef der vierköpfigen Bande, die die Schüsse auf den Missionar abgegeben hatte. Neben García wurden in diesem Jahr in den USA bereits 24 weitere Häftlinge hingerichtet. Verglichen mit den anderen US-Bundesstaaten werden in Texas die meisten Todesurteile vollstreckt.

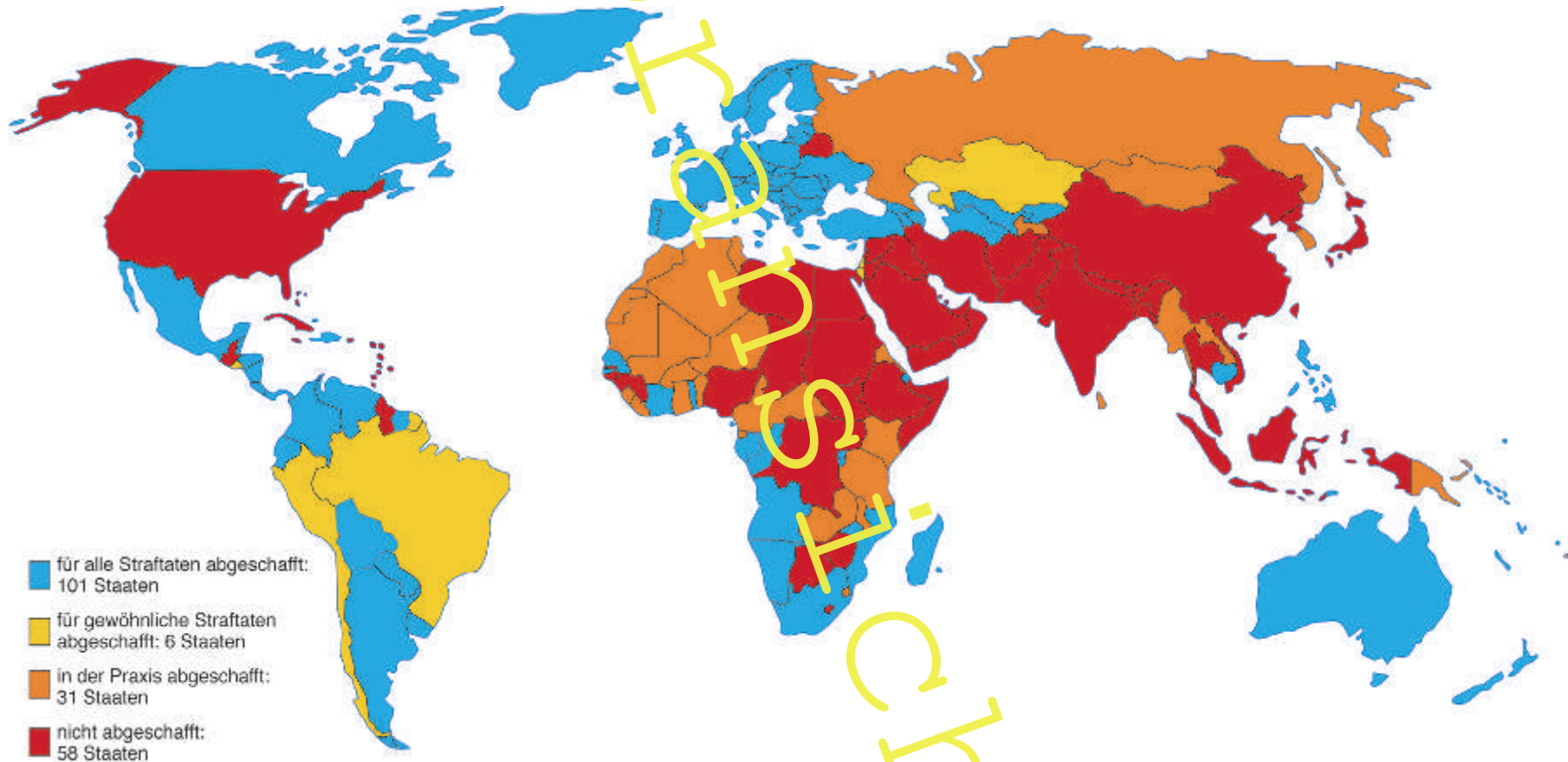
Aufgaben

1. Lesen Sie den Text. Was löst er bei Ihnen aus? Schreiben Sie Ihre Gefühle, Ihre Fragen usw. auf.
2. Beschreiben Sie: Wie reagieren Sie, wenn Sie in den Medien mit solchen Meldungen konfrontiert werden?
3. Sammeln Sie mit Ihrem Sitznachbarn zusammen Stichworte zum Thema „Todesstrafe“ und „Hinrichtung“.

M 2

Überall auf der Welt? – In welchen Ländern gibt es die Todesstrafe noch?

Nicht in allen Ländern der Erde wird die Todesstrafe angewandt. Aber in vielen ist dies immer noch der Fall. Sehen Sie sich die Karte an und verschaffen Sie sich einen Überblick.



Nach: www.amnesty-todesstrafe.de/files/reader_wenn-der-staat-toetet_laenderliste.pdf.

M 4

Pro & Kontra – Aussagen zur Todesstrafe

Es gibt unterschiedliche Argumente, die für oder gegen die Todesstrafe sprechen könnten. Lesen Sie sich die Argumente durch und bearbeiten Sie die Aufgaben.

✂	Todesstrafe dient zur Abschreckung.	Es verursacht weniger Kosten, jemanden hinzurichten, als ihn ein Leben lang hinter Gitter zu bringen.
	Es kommt wiederholt zu Fehlurteilen und Justizirrtümern; oft merkt man nach ein paar Jahren, dass der Verurteilte die Tat gar nicht begangen hat.	Der Täter soll für seine Taten büßen.
	In der Bibel steht: „Du sollst nicht töten.“	Brutale Verbrechen müssen mit aller Härte bestraft werden.
	Es ist eine Genugtuung für die Opfer und deren Angehörige.	Die Todesstrafe ist auch ein Verbrechen, ein Mord.
	Lebenslängliche Haft ist unheimlicher als die Todesstrafe.	„Auge um Auge, Zahn um Zahn“, das steht schon in der Bibel – es geht um die Frage der Wiedergutmachung.
	Viele Taten geschehen im Affekt. Die kann auch die Angst vor der Todesstrafe nicht verhindern.	Es ist schlimmer, wenn jemand sein ganzes Leben mit der eigenen Schuld verbringen muss.

Aufgaben

1. Schneiden Sie die Argumente aus und sortieren Sie diese: Welche sprechen für die Todesstrafe, welche dagegen?
2. Welches Argument überzeugt Sie am meisten? Welches am wenigsten? Begründen Sie Ihre Entscheidung schriftlich.
3. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit denen Ihres Sitznachbarn. Gibt es Unterschiede? Wenn ja, begründen Sie Ihre Meinung.



© Thinkstock/iStockphoto

M 9

4 Prozent – Argumente gegen die Todesstrafe

Im Folgenden lesen Sie einen Text, der sich mit Argumenten gegen die Todesstrafe beschäftigt. Anne erläutert uns diese Argumente.



© Thinkstock/iStock

Die Todesstrafe ist aus meiner Sicht sehr fragwürdig. Wir wissen schon seit Jahren: Oft werden Menschen hingerichtet, die unschuldig sind. Manchmal stellt sich erst nach ihrer Hinrichtung heraus: Er wurde zum Tode verurteilt wegen einer falschen Zeugenaussage oder eines falschen Indizes. Es kommt sogar vor, dass nach der Hinrichtung neue Beweise auftauchen. Ich hoffe, dass diese wissenschaftliche Untersuchung, die nun in den USA gemacht wurde, die Menschen zum Umdenken bringt.

Was sagt die Untersuchung: Die Untersuchung ergab, dass 4 Prozent der zum Tode Verurteilten unschuldig sind – viel mehr, als Experten bisher vermutet hatten. 7 482 Todesurteile, die von 1973 bis Ende 2004 in den USA gefällt wurden, sind nochmals untersucht worden. Von hundert Personen wurden also vier zum Tode verurteilt, obwohl sie keine Verbrecher waren! Und die Wissenschaftler betonen, dass die Zahl der Unschuldigen wahrscheinlich noch größer ist. Rückblickend müsste man davon ausgehen, dass viele der 1 320 seit 1977 Hingerichteten unschuldig waren. Nicht berücksichtigt in dieser Statistik sind all jene, die zum Tode verurteilt wurden, bisher aber noch in der Todeszelle sitzen – viele Häftlinge warten oft Jahre auf ihre Hinrichtung.

Dazu kommt: Die Todesstrafe ist ungerecht, denn oft werden die Menschen aus rassistischen Gründen verurteilt. In den USA werden viel mehr Schwarze hingerichtet als Weiße, in anderen Ländern hängt viel vom finanziellen Status ab: Wohlhabenden Menschen gelingt es eher, mithilfe von Korruption das Todesurteil zu verhindern bzw. freigesprochen zu werden.

Aufgaben

1. Lesen Sie den Text und fassen Sie ihn zusammen: Erstellen Sie eine Liste mit den wichtigsten Aussagen.
2. Markieren Sie die stärksten Argumente von Anne farbig.
3. Setzen Sie sich mit Ihren Gruppenmitgliedern zusammen und stellen Sie sich die Aussagen und die Argumente gegenseitig vor.
4. Formulieren Sie ein persönliches schriftliches Fazit: Was ist Ihnen durch die Austauschrunde bewusst geworden? Welche neuen Argumente haben Sie kennengelernt?
5. Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse in der Klasse und diskutieren Sie, ob die Todesstrafe sinnvoll ist oder nicht.

M 15

Die Todesstrafe abschaffen – Papst Franziskus macht Mut

Lesen Sie die Zitate aus einem Brief von Papst Franziskus an den Präsidenten der Internationalen Kommission gegen die Todesstrafe.



© Thinkstock/iStockphoto

„In der heutigen Zeit ist die Todesstrafe unzulässig, so schwer das Verbrechen des Verurteilten auch sein mag.“

„Sie ist eine Verletzung der Unantastbarkeit des Lebens und der Würde der menschlichen Person, die dem Plan Gottes hinsichtlich des Menschen und der Gesellschaft sowie seiner barmherzigen Gerechtigkeit widerspricht und die Angleichung an jedes gerechte Ziel der Strafen verhindert.“

„Sie schafft keine Gerechtigkeit für die Opfer, sondern schürt Rache.“

„Für einen Rechtsstaat stellt die Todesstrafe ein Versagen dar, weil sie ihn verpflichtet, im Namen der Gerechtigkeit zu töten.“

„Dostojewski schrieb: Den zu töten, der getötet hat, ist eine Strafe, die ungleich größer ist als das Verbrechen selbst. Der Mord aufgrund eines Urteils ist schrecklicher als der Mord, den ein Verbrecher begeht.“

„Man wird nie Gerechtigkeit erlangen, indem man einen Menschen tötet. Die Todesstrafe verliert jede Rechtmäßigkeit durch mangelhafte Selektivität des Strafrechtssystems und angesichts der Möglichkeit des Justizirrtums.“

„Außerdem ist die Todesstrafe eine Praxis, auf die einige totalitäre Regime und Gruppen von Fanatikern häufig zurückgreifen zur Vernichtung politisch Andersdenkender.“

„Alle Christen und Menschen guten Willens sind daher heute aufgerufen, nicht nur für die Abschaffung der Todesstrafe – ganz gleich, ob diese legal oder illegal ist – in allen ihren Formen, sondern auch für die Verbesserung der Lebensbedingungen in den Gefängnissen zu kämpfen.“

„Jesus gewähre euch die Gabe der Weisheit, auf dass die Aktionen, die ihr zugunsten der Abschaffung dieser grausamen Strafe unternimmt, angemessen und fruchtbar sein mögen.“

Quelle: w2.vatican.va/content/francescomobile/de/letters/2015/documents/papa-francesco_20150320_lettera-pena-morte.html (Auszug).



© Thinkstock/iStockphoto